Lesbenorganisation Schweiz
Organisation suisse des lesbiennes
Organizzazione svizzera delle lesbiche

JAHRESBERICHT 2016 | RAPPORT ANNUEL 2016

© Brigitte Schüepp

EDITORIAL — EDITORIAL

Lovis Cassaris — Wenn ihr denkt, 2016 war ein bewegtes Jahr für die LOS, dann wartet 2017 ab! Das politische Engagement, beispielsweise in der «Gemeinsam Weiter»-Kampagne, am Coming-out Day oder innerhalb der Fachgruppen, war und bleibt für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir haben Präsenz gezeigt auf wichtigen Events wie der EuroPride in Amsterdam, Gaywest Bern, Zurich Pride und Pride Fribourg und haben Frauen* damit zu mehr Sichtbarkeit verholfen. Auch nach Monaten wird dem Vorstand für die bemerkenswerten Reden gratuliert, und darauf sind wir stolz.

Anlass zur Rede gaben auch unsere Botschaften nach aussen. So haben wir Gölas homo-, bi- und transphobe Äusserungen nicht auf uns sitzen lassen und kurz nach dem #SchweizerAufschrei auch auf den Sexismus innerhalb der LGBT+-Community aufmerksam gemacht. Damit haben wir eine willkommene Diskussion auch unter lesbischen, Bi-, Trans*-, Intersex- und Cis-Frauen* ausgelöst, die wir auch im neuen Jahr weiterverfolgen werden. Die «Likes» und Kommentare auf unserer Facebook-Fanpage haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdreifacht!

Das motiviert. 2017 wollen wir mehr haben! Noch mehr Dialog, mehr Austausch, mehr Fokus auf gesellschaftsrelevante The-

Lovis Cassaris — Si vous pensez que 2016 était une année mouvementée pour la LOS, attendez voir ce que 2017 vous prépare! L'engagement politique, par exemple dans la campagne «Avançons ensemble», lors de la Coming-out Day ou au sein des groupes spécialisés, continue à être une évidence pour nous. Nous étions présentes lors d'événements importants comme l'EuroPride à Amsterdam, Gaywest à Berne, la Zurich Pride ou la Pride Fribourg et ce faisant, nous avons œuvré pour plus de visibilité pour les femmes*. Même des mois après, le Comité reçoit des compliments pour ses discours remarquables; nous en sommes fières.

Nos communications à l'extérieur ont aussi fourni des occasions pour des discours. Ainsi, nous n'avons pas laissé passer les propos homo-, bi- et transphobes de Göla, et, juste après le #SchweizerAufschrei, nous avons aussi participé à nommer le sexisme au sein de la communauté LGBT+. Avec cela, nous avons déclenché une discussion qui doit également avoir lieu entre les femmes* lesbiennes, bi, trans* intersexe et cis, et

men. Der neue LOS-Groove soll nicht nur spürbar, sondern auch sichtbar werden. Gerade gestalten wir deshalb einen neuen Online-Auftritt. Seit dem 1. Januar besitzt die Organisation zudem ein erfrischendes Logo: ein vielfarbiges Herz. Wir arbeiten nicht nur mit Verstand, sondern setzen uns auch mit dem Herzen für unsere Anliegen ein. Die verschiedenen Farben stellen die Vielfalt der LOS dar, die Überschneidungen der Farben den Kampf für das Gemeinsame innerhalb unterschiedlicher Interessengruppen. Uns gefällt das Herz ausserordentlich. Helft uns mit eurer LOS-Mitgliedschaft, es dieses Jahr noch höher schlagen zu lassen!

que nous continuerons dans l'année à venir. Les «likes» et les commentaires sur notre page facebook ont plus que triplé en un an!
Cela nous motive. En 2017, nous en voulons plus! Plus de dialogue, plus d'échanges, plus d'attention à des thèmes pertinents de notre société. Le nouveau groove de LOS ne doit pas seulement se faire sentir, mais aussi se voir. Nous sommes justement en train de préparer une prestation online. Depuis le 1er janvier, l'organisation possède en outre un logo rafraîchissant: un cœur multicolore. Nous ne travaillons pas qu'avec la raison, mais nous engageons aussi le cœur pour nos requêtes. Les différentes couleurs représentent la diversité à l'intérieur de la LOS, le chevauchement des couleurs, la lutte pour ce qui nous unit au-delà des divers groupes d'intérêt. Nous aimons particulièrement ce cœur. Aidez-nous, avec votre adhésion à LOS, à le faire battre!

JAHRESBERICHT 2016 — RAPPORT ANNUEL 2016

Lesbenorganisation Schweiz LOS

Administration und Geschäftsleitung

Die Lesbenorganisation Schweiz hat aktuell einen Bestand von 540 Mitfrauen, 200 Frauen-Paaren und 27 Organisationen. Sie kann auf deren Unterstützung zählen, um ihre Aktionen und Projekte zu finanzieren sowie die Administration und die operative Leitung der Organisation zu gewährleisten. Zu den Aufgaben der Geschäftsleitung gehören u.a. die Buchführung und Verwaltung für die Bereiche «Mitfrauen» und «Projekte». Wir haben den Mietvertrag für unser Büro in Bern aufgelöst und werden die so freigewordenen Mittel anderweitig einsetzen. Leider hatte es PINK CROSS abgelehnt, uns vor Ende 2016 aus dem Mietvertrag zu entlassen. Die Postadresse bleibt unverändert.
Die LOS erhält täglich zirka 50 Mails. Deren Bearbeitung erfordert einen beträchtlichen Aufwand seitens der Geschäftsleitung sowie die regelmässige Unterstützung durch die Vorstandsfrauen.

Vorstand – LOSINFO und Newsletter

Der Vorstand der LOS traf sich 2016 zu 8 Sitzungen; zwei davon waren Klausurtagungen. Wir haben 3 Print-Zeitschriften veröffentlicht und 10 elektronische Newsletter verschickt. Beide Publikationen erscheinen auf Deutsch und Französisch.

Konferenzen und soziale Netzwerke – Medien

Die Vorstandsfrauen sind vielseitig engagiert; sie nehmen regelmässig an Konferenzen und Treffen mit anderen Frauen- und LGBT-Organisationen teil. Sie erstellen Inhalte für Facebook und Twitter – zwei Kommunikationskanäle, die heutzutage für eine Organisation ein Muss sind. Die Zahl der Beiträge in den sozialen Netzwerken ist stark angestiegen: Mehr als 1000 Personen wurden damit erreicht; bei einigen Aktionen waren es bis zu 2000 Personen.
Unsere Präsenz in den Medien hat sich ebenfalls stark erhöht. Die von uns lancierten Themen lösen notwendige Diskussionen aus, die manchmal jedoch etwas polemisch sind. Die lesbischen, bisexuellen und Trans*-Frauen müssen unbedingt ihre Anliegen selbst in die Hand nehmen, damit sie nicht

Organisation suisse des lesbiennes LOS

Administration et secrétariat

L'organisation suisse des lesbiennes compte actuellement 540 adhérentes individuelles, 200 couples et 27 associations. Elle peut donc compter sur ces soutiens pour financer ses actions, ses projets, mais aussi le fonctionnement administratif et opérationnel de l'association. La gestion comptable et administrative des membres et des projets est une des tâches du secrétariat.
Nous avons résilié le contrat de notre bureau à Berne, ceci pour engager le montant d'un loyer à d'autres fins. Malheureusement, Pink Cross n'a pas souhaité nous libérer avant fin 2016. L'adresse postale reste toutefois inchangée.
La LOS reçoit environ 50 courriels par jour. Ceci exige un important engagement du secrétariat, une gestion des messages en fonction des priorités ainsi qu'une grande disponibilité du comité régulièrement mis à contribution.

Comité – LOSINFO et lettres d'informations

En 2016, le comité de la LOS s'est réuni huit fois, dont deux journées de retraite. Nous avons publié trois magazines papier et dix lettres d'information par courriel, ceci chaque fois en allemand et en français.

Tables rondes et réseaux sociaux – Presse

Les femmes du comité sont omniprésentes, elles participent régulièrement aux tables rondes et rencontres avec d'autres organisations féminines et LGBT. Elles collaborent activement à la publication de messages sur Facebook et Twitter, outils de communication désormais incontournables. Les publications sur les réseaux sociaux ont pris l'ascenseur et atteint plus d'un millier de personnes, parfois jusqu'à 2000 selon les interventions.

mehr nur mitgemeint sind und dadurch in die Unsichtbarkeit gedrängt werden.
Das Magazin «Annabelle» veröffentlichte eine Umfrage zur Akzeptanz der lesbischen Frauen in der Schweiz. Die LOS hat an der Erstellung der Fragen für diese Umfrage mitgearbeitet.

Marketing

Wir lancierten mehrere Marketingprojekte, um die Sichtbarkeit der LOS zu erhöhen. Das Image der LOS brauchte eine Auffrischung – dies gilt für ihre Homepage, ihre Werbemittel für das Sponsoring und ihr Logo.

Politik, Pro Aequalitate und die Kampagne «Gemeinsam weiter»

Die LOS war im Präsidium des Vorstands von Pro Aequalitate (Verein für die Gleichstellung von LGBTI-Personen) dabei und nahm mit der Kampagne «Gemeinsam weiter» am Wahlkampf gegen die CVP-Eheinitiative teil, die am 28. Februar 2016 zur Abstimmung kam. Das Engagement des Vorstands und der Geschäftsleitung der LOS hat zweifelsohne zum Abstimmungserfolg, d.h. zur Ablehnung der Initiative beigetragen.
Wir werden bei unseren Mitfrauen eine Umfrage durchführen, um mehr über ihre Lebenssituation zum Zeitpunkt der Pensionierung zu erfahren. Die Revision der Altersvorsorge, die 2017 auf der politischen Agenda steht, ist für uns im Vordergrund. Wir sind Mitgliedsorganisation von Alliance F (Bund schweizerischer Frauenorganisationen) und beteiligen uns an den Diskussionen und Stellungnahmen zur Lohngleichheit sowie zu allen anderen Themen, welche die Frauen in der Schweiz betreffen.

Santé PluriELLE

Wir veröffentlichten eine neue Broschüre der LOS-Fachgruppe Santé PluriELLE zur gynäkologischen Untersuchung auf Französisch, Deutsch und Italienisch. Die Stiftung Sexuelle Gesundheit Schweiz, Imbarco Immediato und Lestime haben uns zwar eine beträchtliche finanzielle Hilfe gewährt, aber die Kosten für Übersetzungen, Produktion und Druck waren dennoch beachtlich. Die Fachgruppe unter der Leitung von Sylvie Berrut ist in zahlreichen Projekten zur Gesundheit von frauenliebenden Frauen engagiert.
Die LOS beteiligte sich auch an der Studie betreffend LGBT-Menschen im Alters- und Pflegebereich. Wir sind Mitglied von Sexuelle Gesundheit Schweiz. Diese Organisation ist ein Zusammenschluss der Beratungs- und Ausbildungsstellen sowie der Berufsverbände im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz.

Die LOS war von Freitagabend bis Sonntagmorgen mit einem Stand an der Pride in Zürich und mit einer Bar an der Pride in Fribourg dabei. In Zürich nahmen wir mit einem Wagen am Umzug teil. Zahlreiche Frauen haben uns begleitet. Unsere Co-Präsidentin Lovis erntete mit ihrer Ansprache die Lorbeeren bei den Eröffnungsreden zum Umzug.

Notre présence dans la presse a fortement augmenté, les sujets que nous proposons provoquent des discussions nécessaires, même si parfois quelque peu polémiques. Les femmes homo-bisexuelles et trans* doivent impérativement prendre leur destin en main, et non plus se contenter d'être invisibilisées dans la globalité d'une communauté.
Le magazine Annabelle a publié une enquête sur l'acceptation des lesbiennes en Suisse, enquête à laquelle nous avons participé sous la forme de rédaction des questions.

Marketing

Nous avons également engagé plusieurs projets de marketing, ceci pour améliorer notre visibilité. L'image de la LOS avait besoin d'un vent de fraîcheur, tant via son site internet, les dias pour le sponsoring ainsi qu'au travers de son logo.

Politique, Pro Aequalitate et «Avançons ensemble»

LOS a co-présidé le comité de Pro Aequalitate et mené campagne au travers de «avançons ensemble» pour combattre l'initiative du PDC soumise au peuple le 28 février dernier. La mobilisation du comité et du secrétariat a évidemment participé à la victoire et au rejet de l'initiative.
Nous allons mener une enquête auprès de nos membres pour connaître leur situation une fois à la retraite. La révision de la prévoyance vieillesse nous concerne au premier plan. Nous sommes membres d'Alliancef et participons aux discussions et prises de position relatives à l'égalité salariale, et à tous les sujets qui concernent les femmes en Suisse.

Santé PluriELLE

Nous avons publié la nouvelle brochure du groupe de travail Santé PluriELLE sur les consultations gynécologiques, produite en français, en allemand et en italien. Santé sexuelle suisse, Imbarco Immediato et Lestime nous ont certes octroyé une aide financière appréciable, mais les frais de traduction, de production et d'impression restent conséquents. Le groupe spécialisé emmené par Sylvie Berrut s'implique dans de nombreux dossiers concernant la santé des femmes qui aiment les femmes. LOS a encore participé à l'élaboration de l'enquête concernant le domaine des soins et structures pour seniors LGBT*. Nous sommes membres de Santé Sexuelle Suisse, l'organisation faîtière suisse qui regroupe les centres de consultation et de formation pour la santé sexuelle, ainsi que les associations professionnelles de ces domaines.

Manifestations – Pride

La LOS a tenu un stand à la Pride de Zürich, ainsi qu'un bar à Fribourg, du vendredi soir au dimanche matin. A Zurich, nous avons loué un véhicule pour être plus visibles dans le cortège,

Faktenblatt «Geschlechtliche und sexuelle Minderheiten» von der Gesundheitsförderung Schweiz.
Feuille d'information sur «Les minorités sexuelles et de genre dans la promotion de la santé et la prévention» publiée par Promotion Santé Suisse.
© Gesundheitsförderung Schweiz

Kampagnen 2016

Für den Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie IDAHOT legten wir den Schwerpunkt auf die Lesbophobie und führten in den sozialen Netzwerken die Aktion #womenarewomen durch. Die nationale Kampagne zum Coming-out Day am 11. Oktober wurde von der LOS organisiert und durchgeführt. Den Abschluss bildete ein Informationsstand in Bern. Die Popcorn-Aktion am Gaywest-Festival in Bern war ein voller Erfolg: Der Bundesplatz duftete nach buttrig gebratenem Mais; überall waren die grellgelben Popcorn-Tüten mit den LOS-Aufklebern zu sehen. Die «Hate Crime»-Kampagne startete am 14. November. Die LOS hat sich an deren Ausarbeitung und Finanzierung beteiligt.

Westschweiz

Wir führten Mitte Oktober in Lausanne einen Kongress mit qualifizierten Referentinnen durch. Die Anregungen aus einem der Kongress-Workshops verfolgen wir weiter, indem wir 2017 in verschiedenen Regionen der Schweiz Selbstverteidigungstage anbieten werden.
Zudem macht die LOS bei der Westschweizer Plattform für die Gesundheit von LGBT mit.

de nombreuses femmes nous ont accompagnées durant le défilé. Le texte de notre co-présidente Lovis Cassaris a remporté la palme des discours lors de l'ouverture de la marche.

Campagnes 2016

Pour la journée internationale contre l'homophobie et la transphobie IDAHOT, nous avons mis l'accent sur la lesbophobie, avec une action #womenarewomen publiée sur les réseaux sociaux. La campagne nationale du coming-out day, le 11 octobre, a été organisée et gérée par LOS, avec comme point d'orgue un stand d'information à Berne. L'action pop-corn durant le festival Gaywest a connu un joli succès, la place fédérale s'est retrouvée embaumée d'un délicieux parfum et recouverte d'autocollants «LOS» collés sur de flamboyants cornets jaunes. La campagne Hate Crime a démarré le 14 novembre, là aussi, LOS a participé à l'élaboration et au financement.

Suisse romande

Nous avons mis sur pied un congrès à Lausanne début octobre, animé par des intervenantes de qualité, et poursuivrons sur notre lancée avec des journées de self-défense dans différentes régions de Suisse en 2017. LOS participe au réseau santé LGBT, appelée plateforme romande santé LGBT.

FACHGRUPPEN — GROUPES DE TRAVAIL

Fachgruppe Santé PluriELLE

Die Fachgruppe hat 2016 viel umgesetzt und in zahlreichen Projekten mitgearbeitet. Wir haben unsere Broschüre zur gynäkologischen Sprechstunde neu aufgelegt. Neu gibt es sie nun auch auf Deutsch und Italienisch. Sie kann im Online-Shop von Sexuelle Gesundheit Schweiz → www.sante-sexuelle.ch/shop/de bestellt werden. Ausserdem haben wir unsere Liste der lesbenfreundlichen Gynäkolog_innen in der Westschweiz aktualisiert.
Zum Thema der häuslichen Gewalt hat Santé PluriELLE an der Erarbeitung der Informationen zu LGBT für die neue Online-Plattform des Westschweizer Vereins → www.violencequefaire.ch mitgearbeitet. Ein wichtiges Zeichen, um diese Thematik bei LGBT sichtbarer zu machen, setzte das Bundesamt für Statistik: Es veröffentlichte 2016 zum ersten Mal Zahlen zu Fällen von häuslicher Gewalt bei homosexuellen Paaren, die bei der Polizei angezeigt wurden.

Engagement auf nationaler Ebene

Auf nationaler Ebene hat die Fachgruppe an der Vernehmlassung zum «Aktionsplan Suizidprävention» des Bundes teilgenommen, um junge LGBT einzuschliessen. Sie hat an der Erstellung des Faktenblatts «Geschlechtliche und sexuelle Minderheiten» mitgearbeitet, das von der Gesundheitsförderung Schweiz (eine von Versicherern und Kantonen getragene Stiftung) publiziert wurde. Santé PluriELLE hat auch sichergestellt, dass in der Schweizerischen Gesundheits-

Groupe de travail Santé PluriELLE

Cette année a été riche en réalisations et collaborations diverses. Nous avons notamment réédité notre dépliant sur les consultations gynécologiques qui, pour la première fois, a aussi été traduit en allemand et en italien. Il est possible d'en commander des exemplaires via la boutique en ligne de Santé Sexuelle Suisse: → www.sante-sexuelle.ch/shop/fr
Notre liste romande de gynécologues lesbian-friendly a aussi été mise à jour.
Dans le domaine des violences domestiques, nous avons participé à l'élaboration des pages LGBT du nouveau site internet de l'association → www.violencequefaire.ch. Il est à signaler que l'Office fédéral de la statistique a cette année publié pour la première fois des chiffres distinguant les couples de même sexe parmi les cas de violences domestiques dénoncés à la police, ce qui représente une étape importante pour la visibilité de la thématique.

Engagement au plan national

Au niveau national, Santé PluriELLE a pris part à la consultation du plan pour la prévention du suicide afin que celui-ci tienne compte des jeunes LGBT et participé à l'élaboration d'une feuille d'information sur «Les minorités sexuelles et de genre dans la promotion de la santé et la prévention» publiée par Promotion Santé Suisse. Nous avons aussi suivi de près l'inclusion de l'orientation sexuelle dans l'Enquête suisse sur la santé 2017, ainsi que la prise en compte des jeunes LGBT dans une enquête nationale sur la santé sexuelle des jeunes qui sera menée l'année prochaine.
Nous sommes intervenues lors du Congrès de l'Association romande des assistantes médicales (ARAM) en animant un

Borschüre von Santé PluriELLE.
Dépliant de Santé PluriELLE sur la consultation gynécologique. © Santé PluriELLE

befragung 2017 der Aspekt der sexuellen Orientierung Eingang findet. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, dass in einer nationalen Umfrage zur sexuellen Gesundheit von Jugendlichen, die 2017 durchgeführt wird, die jungen LGBT berücksichtigt werden.
Die Fachgruppe hat am Kongress des Westschweizer Berufsverbands der medizinischen Praxisassistent_innen einen Workshop zu lesbischen Patientinnen abgehalten. Überdies hat sie sich dafür engagiert, dass in den Nachdiplomstudien zur sexuellen Gesundheit die Anliegen lesbischer Frauen einfliessen. Und sie hat die französische Organisation FRISSE bei der Lancierung der Info-Website → www.flash-info-fouffes.fr unterstützt.
Die Fachhochschule St. Gallen hat Anfang 2016 in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Alter von PINK CROSS und mit der LOS eine nationale Studie zur Betreuung der älteren LGBTI in Alters- und Pflegeeinrichtungen sowie in der Hauspflege durchgeführt. Die Ergebnisse wurden teilweise bereits publiziert; ihre Veröffentlichung wird 2017 fortgesetzt.
Das Westschweizer Netzwerk für die Gesundheit von LGBT hat sich 2016 vier Mal getroffen, um ein Ausbildungsmodul für Allgemeinärztinnen und -ärzte zu erarbeiten. Dieses Modul wird in der zweiten Hälfte 2017 in den verschiedenen Westschweizer Kantonen vorgestellt werden.
Mehr Infos unter → www.sante-plurielle.ch

atelier sur les patientes lesbiennes et ainsi que dans le cadre d'un CAS/DAS en santé sexuelle. Nous avons aussi donné un coup de pouce à l'association française FRISSE de Lyon lors du lancement du site d'information www.flash-info-fouffes.fr.
La Haute Ecole de St.Gall, en collaboration avec la Commission Vieillesse de Pink Cross et la LOS, a mené en début d'année une recherche sur la prise en charge des personnes âgées LGBTI dans les EMS et les services de soins à domicile. La diffusion des résultats a commencé et sera poursuivie en 2017.
Le réseau romand Santé LGBT s'est réuni à quatre reprises au cours de l'année afin d'élaborer un module de formation pour les médecins généralistes. Ce module sera proposé dans les différents cantons romands durant le deuxième semestre 2017.
Plus d'infos: → www.sante-plurielle.ch

Groupe de travail Éducation/SOS Schweiz

Comme point central de 2016 figurait dans le groupe de travail le projet de film contre l'homophobie. Le moyen-métrage de 30 minutes a été réalisé par la cinéaste Claudia Bach. Le scénario provint de la plume de Thomas Hess. Le groupe s'est chargé du catering lors du tournage de six jours. En complément au film sera créé du matériel d'accompagnement pédagogique, lequel sera disponible sur une page d'accueil pour les personnes enseignantes. Le concept du projet a été créé par le groupe de travail. D'autres fondations sont maintenant contactées dans le but d'acquérir des fonds pour la réalisation de la page d'accueil.
En 2016 le groupe de travail a également conçu des normes standardisées pour un soutien diversifié en matériel pédagogique, lesquelles seront mises à disposition de la Centrale inter-cantonale d'aide à l'enseignement (ilz) et de maisons d'éditions d'aides pédagogiques. Furent également créées des recommandations politiques ainsi qu'une formulation pour une langue orientée quant au genre et à la diversité.

Leporello für Lehrpersonen von SOS Schweiz.
Leporello pour enseignantEs du groupe de travail Education/SOS Schweiz.
© www.sos-schweiz.ch

Fachgruppe SOS Schweiz – Sexuelle Orientierung & Schule

Im Zentrum der Tätigkeit der Fachgruppe SOS stand 2016 das Filmprojekt gegen Homophobie. Die Fachgruppe hat das Konzept des Projektes erstellt. Die Filmemacherin Claudia Bach hat den 30-minütigen Spielfilm realisiert. Das Drehbuch stammt aus der Feder von Thomas Hess. Die Fachgruppe hat beim 6-tägigen Dreh auch für das Catering gesorgt. Zum Film wird pädagogisches Begleitmaterial erstellt, das den Lehrpersonen auf einer Homepage zur Verfügung stehen wird. Nun werden weitere Stiftungen angeschrieben, um Gelder für die Realisierung dieser Homepage zu akquirieren.
Die Fachgruppe SOS hat im Jahr 2016 zudem Standards für vielfaltunterstützende Lehrmittel entworfen, die der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz und den Lehrmittelverlagen zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls wurden politische Empfehlungen und ein Wording für eine gender- und vielfaltgerechte Sprache erstellt.

Projekte 2017

Neuen Leporello erstellen, neue Homepage der Fachgruppe erstellen, pädagogisches Begleitmaterial erarbeiten, eine Homepage zum Film gegen Homophobie gestalten, ein Weiterbildungsangebot für pädagogische Hochschulen bzw. Sommerkurse für Lehrpersonen anbieten, Vortragsreihen organisieren, Standards für vielfaltunterstützende Lehrmittel an Verlage schicken und Beiträge in Bildungsfachzeitschriften platzieren.

Projets 2017

Créer un nouveau dépliant , créer une nouvelle page d'accueil du groupe de travail, élaborer des documents d'accompagnement pédagogique, concevoir une page d'accueil sur le film contre l'homophobie, offrir un programme de formation continue pour Hautes écoles de soins ou cours d'été pour enseignants, organiser des conférences, envoyer des normes de soutien diversifié en matériel pédagogique aux maisons d'édition et placer des articles auprès de revues spécialisées en matière d'éducation.

Fachgruppe GLL

2016 hat GLL 106 Schulbesuche in 9 Kantonen (AG, BL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG, ZH) durchgeführt. Dabei sind wir mit rund 1900 Jugendlichen direkt ins Gespräch gekommen. 65 Einsätze wurden von GLL Schweiz geleistet, 41 von GLL Zürich. Insgesamt sind 65 Personen ehrenamtlich für GLL im Einsatz.

Weiterbildung

Zwei Mal im Jahr führen die beiden Gruppen einen gemeinsamen Weiterbildungstag in Zürich durch. Im Frühling haben wir die Diskussion über unsere Werte, die im Herbst 2015 lanciert worden war, weitergeführt und in Gruppen die Themen «Reflexion», «Dialog», «Lernen» und «Werte/Normen» bearbeitet. Dies hat zum Nachdenken über unser Tun angeregt. Im Herbst haben wir uns mit dem Thema «Asylrecht und Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung» befasst; wir gewannen dadurch interessante Einblicke in Flüchtlingsschicksale. Neu lassen wir uns auch jeweils kurz über die welt-

Groupe de travail GLL

En 2016 GLL a réalisé 106 visites scolaires dans 9 cantons (AG, BL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG, ZH). Ainsi nous avons été en dialogue direct avec environ 1900 jeunes. GLL Suisse a réalisé 65 interventions, dont 41 par GLL Zurich. En tout 65 personnes sont en service bénévole pour GLL.

Formation permanente

Deux fois par an les deux équipes effectuent en commun un jour de formation continue à Zurich. Au printemps, nous avons poursuivi le débat, qui avait été lancé en automne 2015, sur nos valeurs et avons traité en groupes les thèmes «réflexion», «dialogue», «apprentissage» et «valeurs/normes», ce qui a stimulé la réflexion sur notre activité. En automne, nous avons traité le thème «droit d'asile et poursuite en raison de l'orientation sexuelle» pour lequel nous avons pu bénéficier d'aperçus intéressants dans des destins de réfugiés. En outre, et depuis peu, nous nous laissons mutuellement et brièvement informer sur la situation mondiale en rapport aux thèmes LGBTQ, ce qui est également très précieux.
Nous avons mis les ateliers de formation en veilleuse cette année, puisque la plupart d'entre nous ont déjà fréquenté les modules existants et qu'aucun nouvel atelier n'a encore pu être développé.

weite Situation bzgl. LGBTIQ-Themen informieren, was ebenfalls sehr wertvoll ist.
Dieses Jahr fanden keine Weiterbildungsworkshops statt, da die meisten Personen bei GLL die bestehenden Module bereits besucht hatten und noch kein neuer Workshop entwickelt werden konnte.
Dafür haben wir ein neues Element in den Aufnahmeprozess von neuen Mitgliedern eingeführt: Im Februar und August fand eine Einführungsveranstaltung statt, bei der die grundlegenden Elemente eines Schulbesuchs besprochen werden. Diese Anlässe haben ein sehr positives Feedback erhalten, so dass wir sie weiterführen werden.

Zusammenarbeit

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Sexualpädagogik S&X in Luzern wurde auch 2016 fortgesetzt. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Zug weitergeführt. Die Aids-Hilfe Zug hat jedoch ihre Arbeit Ende 2016 eingestellt. Erfreulicherweise konnten wir mit der Abteilung Kinder- und Jugendgesundheit des Amtes für Gesundheit des Kantons Zug bereits eine Anschlusslösung finden.
Da sich der Vorstand des Schulprojekts ABQ erneuert hat, haben sie uns gemeinsam mit dem St. Galler Schulprojekt Comout zu einem Austausch nach Bern eingeladen. Den Kontakt zu ABQ möchten wir weiterhin pflegen und in den Bereichen zusammenarbeiten, wo es Sinn macht. Die Mitgliederwerbung in Kinos ist ein Beispiel für ein gemeinsames Projekt von ABQ und GLL.
Weiter stehen wir mit der Fachgruppe SOS Schweiz (Sexuelle Orientierung & Schule) und dem Dachverband Regenbogenfamilien in Kontakt.

Projekte 2016

Neben unserer Hauptaufgabe, den Schulbesuchen, haben wir auch dieses Jahr an verschiedenen Projekten gearbeitet. Hier ein Überblick:

- Eine Arbeitsgruppe ist dabei, noch mehr Schulbesucherinnen und -besucher zu gewinnen, da wir auch weiterhin auf Verstärkung angewiesen sind.
- Im September haben sich neun Personen einen Tag lang zusammengesetzt, um zu überlegen, wie wir GLL fit für die Zukunft machen können. In den jetzigen Strukturen stossen wir langsam, aber sicher an unsere Grenzen. Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass die Kerngruppe von GLL Zürich und das Leitungsteam von GLL Schweiz noch enger als bisher zusammenarbeiten sollten, um Synergien noch besser zu nutzen. Gleichzeitig möchten wir versuchen, die Schulbesucherinnen und -besucher in Regionalgruppen zu organisieren.
- Immer wieder beantworten wir auch Anfragen, die Matur- oder Seminararbeiten betreffen.

Projekte 2017

- Einen Verein gründen, um den strukturellen Anpassungen einen guten Rahmen zu geben, und GLL neu organisieren.
- Die Mitgliedersuche intensiv weiterführen, um die steigende Zahl von Besuchen zu bewältigen.
- Den internen Wissensaustausch fördern und neuen Mitgliedern eine klare Einführung bieten, damit sie bei ihren ersten Schulbesuchen selbstsicher und souverän auftreten können.

Par contre nous avons réalisé, en février et en août, comme nouvel élément du processus d'accueil des nouveaux membres, une manifestation d'introduction durant laquelle sont examinés les éléments de base pour une visite scolaire. Ces occasions ont reçu un feed-back très positif, si bien que nous les poursuivrons.

Collaboration

La collaboration couronnée de succès avec le Centre de pédagogie sexuelle S&X à Lucerne fut aussi poursuivie en 2016, tout comme celle avec Aide-Sida Zoug. L'Aide-Sida Zoug a cependant cessé son activité fin 2016; heureusement, nous avons pu trouver une solution de raccord avec le Service santé, enfance et jeunesse de l'Office pour la Santé du canton.
Puisque le comité directeur du projet scolaire ABQ s'est renouvelé, ils nous ont invité, en commun avec le projet scolaire st-gallois «Comout» à un échange à Berne. Nous souhaitons soigner ce contact à l'avenir et collaborer où cela nous semble judicieux. La publicité pour le recrutement de membres au cinéma est un exemple pour un projet commun d'ABQ et GLL.
Par ailleurs nous sommes en contact avec le groupe de travail SOS Schweiz (orientation sexuelle et école) et l'organisation faîtière des familles arc-en-ciel.

Projets 2016

Parallèlement à de notre tâche principale, les visites scolaires, nous avons aussi travaillé cette année sur des projets différents. Ici un aperçu:

- Un groupe de projet s'est engagé à trouver encore plus de personnes pour les visites scolaires, puisque nous sommes aussi assignés à l'avenir sur un renforcement potentiel.
- En septembre, neuf personnes se sont rassemblées pendant une journée, afin de réfléchir à la manière de rendre GLL opérationnel à l'avenir. Dans les structures actuelles, nous nous confrontons lentement mais sûrement à nos limites. Ainsi nous sommes arrivés à la conviction que l'équipe principale GLL Zürich et l'équipe de direction GLL Suisse devaient collaborer encore plus étroitement que jusqu'à maintenant afin d'améliorer encore les synergies. En même temps nous voudrions essayer d'organiser les visites scolaires en groupes régionaux.
- Nous répondons toujours encore à des demandes qui concernant des travaux de maturités ou de séminaire.

Projets 2017

- Fonder une association pour donner un cadre solide aux accommodations structurelles, et réorganiser GLL.
- Poursuivre intensément la recherche de membres afin de faire face au nombre croissant des visites.
- Encourager l'échange de connaissances à l'interne et offrir aux nouveaux membres une introduction claire afin qu'ils se présentent à leurs premières fréquentations scolaires avec assurance et souveraineté.

Fachgruppe International

Die Fachgruppe International hat 2016 für die LGBTI-Menschen in der Schweiz viel erreicht und geht so, in kleinen Schritten, immer weiter in Richtung Gleichberechtigung. Dafür geht ein riesengrosses «Merci» an die Aktiven, dank denen dies erreicht wurde. In der Schweiz werden die Menschenrechte immer besser geschützt und vertreten. Doch leider herrscht in vielen anderen Ländern eine völlig andere Situation. In Istanbul wurde eine Trans*-Aktivistin brutal ermordet, in Orlando erschoss ein Schütze in einem LGBTI-Nachtclub 50 Menschen, in Marrakesch wurden zwei minderjährige Mädchen körperlich misshandelt und anschliessend inhaftiert, nachdem sie sich umarmt und geküsst hatten. Solche Ereignisse sind für viele Menschen immer noch eine schreckliche Realität.
Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass wir die Möglichkeiten nutzen, für die weltweite Verbesserung der Rechte und für den Schutz von LGBTI-Menschen zu kämpfen.

Engagement in verschiedenen Organisationen

Die Fachgruppe International besteht aus Mitgliedern von LOS, Pink Cross, TGNS, dem Dachverband Regenbogenfamilien, Migration & Menschenrechte, Queeramnesty, Amnesty Schweiz und aktiven Privatpersonen. Das Ziel der Fachgruppe ist der weltweite Schutz und die Rechte der LGBTI-Menschen sowie die Stärkung der LGBTI-Gemeinschaften im Ausland.
Die Mitglieder der Fachgruppe trafen sich 2016 sechs Mal zu einer Sitzung. Zwei davon fanden beim Eidgenössischen Departement für auswertige Angelegenheiten (EDA) statt. Dieser Austausch ist jeweils für alle Teilnehmenden sehr positiv und konstruktiv.
Die Fachgruppe hatte in diesem Jahr mehr Austritte als üblich. Den ausgetretenen Mitgliedern fehlte es am simplen und doch so wertvollen Gut: der Zeit. Ein herzliches Dankeschön an sie für die wertvolle Arbeit, die sie geleistet haben.
Am Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie IDAHOT (17. Mai) nahmen Mitglieder der Fachgruppe an der Basler Tagung «Vielfalt leben – Migration, Homosexualität, Transgender*» der Organisation Migration & Menschenrechte teil. Da der Konnex von Migration, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität nicht oft thematisiert wird, war es für viele ein aufwühlender Abend. Der Event war ein voller Erfolg.
Im Oktober fand die jährliche ILGA-Europe-Konferenz in Nicosia, Zypern, statt, Ende November die ILGA-World-Konferenz in Bangkok. ILGA ist die weltweite Föderation von 1200 LGBTI-Organisationen aus 125 verschiedenen Ländern. Die ILGA dient einerseits zur Schulung von Aktivist_innen und zur Aufklärung, andererseits zum Austausch und zur Stärkung der Organisationen und NGOs der verschiedenen Länder.

Groupe de travail International

En 2016, le groupe de travail «International» a beaucoup obtenu pour les personnes LGBTI en Suisse menant ainsi, à petits pas, vers une égalité de plus en plus réelle. Pour cela un immense merci aux membres activEs, grâce à qui nous en sommes là.
En Suisse, les droits de humains sont de mieux en mieux protégés et représentés. Mais, malheureusement, une situation complètement différente domine dans beaucoup d'autres pays. Une activiste trans* a été brutalement assassinée à Istamboul, un tireur a tué 50 personnes LGBTI dans une boîte de nuit d'Orlando, à Marrakech deux filles mineures ont été maltraitées physiquement puis arrêtées après qu'elles se soient enlacées et embrassées. De tels événements sont encore une réalité terrible pour de nombreuses personnes.
Pour cette raison, il est d'autant plus important que nous utilisions les possibilités de lutte pour une amélioration et pour les droits et la protection des personnes LGBTI au niveau mondial.

Engagement au sein de diverses organisations

Le groupe de travail «International» réunit des membres de LOS, Pink Cross, TGNS, l'association faîtière des familles arc-en-ciel, Migration*Droits humains, Queeramnesty, Amnesty Suisse et des personnes privées actives. Le but du groupe de travail est la protection et les droits des personnes LGBTI au niveau mondial ainsi que le renforcement des communautés LGBTI à l'étranger.
En 2016, les membres du groupe se sont rencontrEes six fois en séances, dont deux ont eu lieu au Département Fédéral des affaires étrangères (DFAE). Cet échange se révèle à chaque fois très positif et constructif pour tous les participantEs.
Cette année, le groupe s'est vu confronté à plus de démissions que d'habitude. Il a manqué aux membres sortants un bien, simple mais néanmoins si précieux: le temps. À eux des remerciements cordiaux pour le travail précieux qu'ils ont réalisé.
Lors de la journée internationale contre l'homo- et la transphobie IDAHOT (17 mai), des membres du groupe ont pris part à la session de Bâle «Vivre la diversité – migration, homosexualité, transgenre*» de l'organisation Migration* Droits humains. Puisque la connexion entre migration, orientation sexuelle et identité de genre n'est souvent pas thématisée, cette soirée s'est révélée bouleversante pour beaucoup. L'évènement a été un plein succès.
En octobre a eu lieu la Conférence annuelle de l'ILGA-Europe à Nicosie (Chypre) et fin novembre la Conférence mondiale ILGA à Bangkok. ILGA est la Fédération mondiale de 1200 organisations LGBTI de 125 pays différents. L'ILGA sert d'une part à la formation d'activistes et à la sensibilisation, et de l'autre à l'échange et au renforcement des organisations, communautés et ONG.
C'est durant la Journée internationale des Droits humains du 10 décembre qu'a eu lieu le deuxième évènement de

Plakat zum IDAHOT 2016 in Basel.
Affiche pour l'IDAHOT 2016 à Bâle. © PINK CROSS

Am Internationalen Tag der Menschenrechte vom 10. Dezember fand der zweite Event der Organisation Migration & Menschenrechte statt. Als Ort dafür wurde das Haus der Religionen in Bern gewählt. Auch da nahm die Fachgruppe teil. Die ergreifenden Beiträge und Lebensgeschichten der Eingeladenen machten einmal mehr deutlich, wie unglaublich schwierig der Alltag für LGBTI-Menschen aus anderen Kulturen in ihrer Heimat ist.

Aufklärung beginnt bereits in der Schule

Es ist das fehlende Wissen, das dazu führt, dass Menschen diskriminiert werden. Um den Kampf gegen Diskriminierung zu gewinnen, müssen wir uns geduldig dafür einsetzen, das gesamte Weltbild der Bevölkerung von homo- und transphoben Kulturen zu verändern. Ein guter Ansatz dafür ist die Tatsache, dass die Kinder ein wichtiger Teil der Bevölkerung sind. Denn die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Aufklärung in den Schulen ist daher ideal, um den Kindern Toleranz für LGBTI-Menschen und Wissen zur Thematik zu vermitteln. Dies ist ein weiterer Schritt, damit wir in Zukunft in einer friedlicheren Welt zusammenleben können.

Projekte 2017

Da sich die Koordination der Fachgruppe ändern wird und es eventuell zu Umstrukturierungen kommt, sind noch keine Projekte definiert.

LGBT+ Helpline

2016 wurde die LGBT+ Helpline neu positioniert. Nebst der Beratung zu LGBT+-Themen werden neu Hassverbrechen (hate crimes) gegen LGBT+-Personen erfasst. Des Weiteren wurde das Angebot online auf insgesamt vier Sprachen und telefonisch auf aktuell zwei erweitert. Eine in der Deutschschweiz durchgeführte Kampagne stiess auf grosse Resonanz.
Letztes Jahr gab es zudem personelle Veränderungen: Der langjährige Leiter David Schmocker und Lilly Toriola von PINK CROSS konnten ihre «ad-interim-Einsätze» im Oktober beenden und das Amt des Leiters der LGBT+ Helpline Simon Drescher übergeben. Ein grosses Dankeschön an David und Lilly!

Projekte 2017

Die Änderungen, die 2016 lanciert worden sind, werden zu Ende geführt, sprich: Das gesamte Angebot soll in allen vier Sprachen funktionieren. Zudem wird zum ersten Mal ein Bericht zu «hate crimes» gegen LGBT-Personen verfasst und publiziert werden. Damit will sich LGBT+ Helpline als zentrale Erfassungsstelle von Hassverbrechen gegen LGBT+-Personen in der Schweiz positionieren und etablieren.
Neben Kampagnen in der West- und Deutschschweiz sind kleinere Guerilla-Aktionen geplant sowie die Präsenz an den Prides und anderen LGBT+-Events.
Einen hohen Stellenwert haben die Koordination und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Silberlesben

Im letzten Jahr kamen einige Herausforderungen auf die Silberlesben zu, was auch zu Änderungen führte, frei nach dem Motto: Neue Wege führen zum Ziel.
Wir diskutierten Anfang Jahr die künftige Ausrichtung der Fachgruppe – stärker frauenpolitisch im engeren Sinne oder stärker engagiert in für die Gruppe relevanten Themen.

l'organisation Migration*Droits humains. Pour cela, l'endroit choisi a été la Maison des Religions à Berne. Le groupe y a participé aussi. Les interventions et biographies saisissantes des invités ont démontré une fois de plus la difficulté au quotidien pour les personnes LGBTI isuues d'autres cultures.

La sensibilisation commence dans les écoles

C'est un manque de connaissance qui mène à la discrimination d'êtres humains. Pour gagner la lutte contre la discrimination, nous devons nous employer patiemment à détourner la population d'une culture homo et transphobe dans sa vision globale du monde. Et tenir compte du fait que les enfants représentent une part importante de la population. Car les enfants sont d'aujourd'hui les adultes de demain. La sensibilisation dans les écoles est ainsi idéale pour transmettre aux enfants de la tolérance envers les personnes LGBTI et des connaissances sur ce thème. Ceci est un pas supplémentaire vers un meilleur vivre ensemble dans monde pacifié.

Projets 2017:

Puisque la coordination du groupe de travail va changer et être éventuellement restructuré, les projets ne sont pas encore définis.

Groupe de travail LGBT+ Helpline

En 2016, la LGBT+ Helpline s'est repositionnée. La thématique des crimes de haine contres les personnes LGBT est venue s'ajouter aux activités de conseil sur les questions LGBT+. L'offre en ligne a été étendue à quatre langues et l'offre téléphonique en englobe actuellement deux. En Suisse alémanique, une campagne à succès a largement retenu l'attention du grand public.
A l'interne, l'administrateur de longue date David Schmocker ainsi que Lilly Toriola de Pink Cross ont remis leurs mandats «ad interim» en octobre, et passé le témoin d'administrateur de la LGBT+ Helpline à Simon Drescher. Un grand merci à David & Lilly!

Projets 2017

Pour 2017, il s'agit d'achever la mise en place des changements intervenus en 2016: l'ensemble de l'offre doit être disponible dans toutes les langues. Par ailleurs, 2017 verra pour la première fois la réalisation et la publication d'un rapport sur l'état des crimes de haine contres les personnes LGBT+. Outre les campagnes menées en Suisse romande et alémanique, quelques petites actions de guérilla sont prévues, tout comme une présence aux prides et autres événements LGBT+. Un accent particulier sera mis sur la coordination et la collaboration avec d'autres organisations.

Notre objectif pour 2017:

En parallèle à nos activités traditionnelles de conseil, nous nous établissons et positionnons comme site de détection et de saisie des crimes de haine contres les personnes LGBT+ en Suisse.

L'Âge d'or

L'année dernière, les Silberlesben ont été confrontées à quelques défis, ce qui a aussi entraîné des modifications: Notre devise? Allons droit au but!

Die Entscheidung fiel eindeutig für die thematische Diskussion, die gerne auch spielerisch und an unterschiedlichen Orten stattfinden sollte.
Aus diesem Grunde fanden unsere Silberlesben-Treffen nicht mehr immer im LOS-Büro statt, sondern wechselweise auch bei einigen Silberlesben zu Hause.
Leider war uns die Wettergöttin ein weiteres Mal nicht hold beim geplanten Ausflug für alle Lesben und andere frauenbewegte Frauen auf die Rigi: Er fiel buchstäblich ins Wasser.
Im November fand ein Spielabend in Ostermundigen statt, lustvoll und anregend in Spielen und Gesprächen, aber mit eher wenig Teilnehmerinnen.
Wir wurden wiederholt angefragt für Interviews und Statements zu älteren und alten Lesben, für eine Masterarbeit, Zeitungsartikel und eine Radiosendung. Spannend, die Geschichten der älteren Lesben zu hören, die sich in vielem so sehr unterscheiden vom Leben der meist jungen oder jüngeren Interviewerinnen.
Nach einem spielerisch-kulinarischen Auftakt in diesem Jahr beschäftigt uns als nächstes Thema das Geld. Angesichts kleiner werdender Renten, globaler Riesenungerechtigkeiten und dritter Lebenshälfte ist es ein wichtiges Thema.
Gerne heissen wir auch weitere interessierte Frauen ab 55 in unserer Gruppe willkommen.
Infos bei Regina Moser, 031 372 66 26, regin.moser@bluewin.ch oder über info@los.ch

D'abord nous avons discuté de la direction à prendre: s'engager d'avantage pour une politique féministe ou plutôt pour des thèmes plus spécifiques au groupe.
Le choix tombait clairement pour les discussions thématiques, de préférence dans des lieux différents et sous une forme ludique. Les rencontres n'ont donc pas toujours eu lieu dans le bureau de la LOS, mais à tour de rôle chez une lesbienne «argentée». Malheureusement la sortie sur la Rigi a encore une fois du être annulée: Elle est littéralement tombée à l'eau.
En Novembre une soirée de jeux à Ostermundigen a eu lieu avec des discussions et des jeux passionnants et dans une bonne ambiance, mais avec peu de participantes.
Plusieurs fois nous avons été sollicitées pour des interviews et des informations sur des lesbiennes du troisième âge pour des mémoires de master, des articles de journaux et pour une émission de radio. C'est captivant, d'entendre les histoires de lesbiennes âgées qui s'avèrent souvent bien différentes de la vie des jeunes femmes qui faisaient les interviews.
Cette année nous nous intéressons à l'argent. Vu les retraites qui diminuent de plus en plus, les énormes injustices dans le monde et la situation du troisième âge, c'est un sujet important.
Les nouvelles membres à partir de 55 ans sont les bienvenues dans notre groupe!
Infos chez Regina Moser, 031 372 66 26, regin.moser@bluewin.ch ou info@los.ch.

BILANZ — BILAN

Aktiven | Activ	**2016**		**2015**	
Kasse | Caisse	299.65		409.75	
PC Konto 85-6671-0 | Compte postal 85-6671-0	17'832.30		50'185.53	
E-Depositenkonto | Compte deposito	44'129.25		24'095.10	
PC Konto 60-462761-0 | Compte postal 60-462761-0	7'618.23		11'884.13	
Depot HAZ Schlüssel | Dépôt clé HAZ	0.00		100.00	
Debitoren | Debiteurs	1'500.00		2'124.00	
Warenvorräte | Stock marchandising	1'000.00		1'200.00	
Transitorische Aktiven | Actifs transitoires	750.00		3'942.80	
EDV | Machines de bureau, informatique	400.00		1.00	
Homepage | Homepage	1'200.00		3240.00	
Coorp. ID | Coorp, ID	600.00		400.00	
Passiven | Passif				
Fonds Kultur | Fonds culturel		3'991.30		3'991.30
Fonds Lesben im Alter | Fonds Lesbiennes âge d'or		2'048.35		2'148.35
Fonds Lesbenkongress | Fonds Lesbenkongress		8'407.45		8'407.45
Fonds Ausflug LOS | Fonds Excursions LOS		0.00		–113.20
Nationale Konferenz | Conférence nationale		0.00		–1'157.90
Congrès romand | Congrès romand		81.39		1'500.01
Transitorische Passiven | Passifs transitoires		0.00		7'472.15
Vorauszahlungen Mitfrauen | Cotisations payées d'avance		1'480.00		630.00
Vereinsvermögen | Capital de l'association		74'704.15		71'889.12
	75'329.43		97'582.31	
Überschuss | Excédent (+) Verlust | Perte (-)		-15'383.21		2'815.03
Total	75'329.43	75'329.43	97'582.31	97'582.31

ERFOLGSRECHNUNG 2016/2015 UND BUDGET 2017 — COMPTES DE RÉSULTATS 2016/2015 ET BUDGET 2017

Ertrag | Produit	2016	2015	Budget 2017
Jahresbeitrag Mitfrauen | Cotisation annuelle adhérentes	115'969.04	123'255.68	120'000.00
Jahresbeitrag Mitgruppen | Cotisation annuelle groupes	5'350.00	4'450.00	5'000.00
SympathisantInnen | SympathisantEs	1'700.00	1'100.00	1'800.00
Spenden Mitfrauen/Mitgruppen | Dons adhérentes/groupes	14'830.00	20'145.00	15'000.00
Spenden Übrige | Dons autres	2'030.00	2'164.10	2'000.00
Verkauf Handelsware | Vente marchandising	644.50	143.20	800.00
Einnahmen Beilage LOSINFO | Recettes envoi via LOSINFO	500.00	500.00	500.00
Einnahmen Inserate LOSINFO | Recettes annonces LOSINFO	416.00	924.00	500.00
Einnahmen Homepage | Recettes Homepage	2'700.00	2'688.00	2'700.00
Total Ertrag | Produit total	**144'139.54**	**155'369.98**	**148'300.00**
Aufwand | Dépenses			
Nettolöhne | Salaires nets	71'500.00	70'200.00	71'500.00
AHV, ALV, IV, EO Beiträge | AVS, AI, AC, APG	5'908.50	5'816.10	6'000.00
CSS Krankentaggeldvers. | Indem. journ. maladie	697.15	928.65	700.00
LAA | Solida UVG	903.80	847.40	900.00
berufliche Vorsorge | prévoyance professionnelle	4'136.90	4'451.00	4'200.00
übrige Personalkosten | autres frais du personnel	3'091.30	3'497.85	3'000.00
Miete inkl. Nebenkosten | Loyer incl. Frais accessoires	11'521.00	14'943.30	1'800.00
Sachversicherung | Assurance choses	0.00	563.00	0.00
Büromaterial | Matériel de bureau	455.15	617.95	500.00
Kosten LOSINFO | Frais LOSINFO	1'4910.95	15'104.90	10'000.00
Drucksachen Kopien | Frais d'impression et copies	456.55	3'931.85	500.00
Telefon, Fax, Internet | Téléphone, Fax, Internet	1'339.05	2'325.45	1'400.00
Porti | Port	643.35	1'075.20	1'000.00
Beiträge Organisationen | Cotisation saux organisations	2'275.00	2'250.00	2'000.00
Unterstützung Lesbenprojekte | Soutien projets lesbiens	1'177.85	815.00	1'200.00
Beiträge Fachgruppen | Soutien aux commissions	0.00	–1'463.30	200.00
Abo und Dokumentation | Abonnements et Documentation	89.00	2'106.90	100.00
Treuhand, Support EDV | Fiduciare, support informatique	805.00	810.00	1'000.00
Dienstleistungen Dritte | Prestation de tiers	2'716.40	762.00	5'000.00
Spesen Vorstand | Frais du comité	3'077.50	2'718.85	2'500.00
Kosten Aktivfrauen | Frais membres actives	1'146.10	870.50	1000.00
Sitzungen, Vorstandsessen | Séances, repas du comité	735.40	960.60	600.00
Weiterbildung | Formation continue	190.00	0.00	200.00
Entschädigung Vorstands | Indemnités du comité	14'000.00	8'200.00	8'000.00
Kosten GV & Jahresbericht | Frais AG et rapport annuel	3'611.55	2'288.10	3'500.00
Werbung, Sponsoring | Publicité, Sponsoring	2'861.40	3'455.00	3'000.00
Aktionen, Veranstaltungen | Actions, Manifestations	8'519.45	1'325.40	9'000.00
Abschreibungen | Amortissements	2'676.45	3'061.50	2'700.00
Zinsen und Spesen | Intérêts et Frais	77.95	91.75	100.00
Total Aufwand | Dépenses totales	**159'522.75**	**152'554.95**	**141'600.00**
Überschuss | Excédent (+) Verlust | Perte (-)	**–15'383.21**	**2'815.03**	**6'700.00**

Lesbenorganisation Schweiz
Monbijoustrasse 73
CH-3007 Bern
T 031 382 02 22, F 031 382 02 24
info@los.ch, www.los.ch
PC 85–6671–0

Impressum:
Layout/Foto: Brigitte Schüepp.

Ausführlicher Jahresbericht zum Download auf: www.los.ch/Die LOS/Der Verein/Geschichte

WER STECKT HINTER DER LOS? — QUI SE CACHE DERRIÈRE LA LOS?

Theres Bachofen
Co-Präsidentin
Ressorts Politik, International, MediGay, fels, Finanzen

Vroni Escher
Co-Präsidentin
Ressorts International

Domenica Priore
Co-Präsidentin
Ressorts Pride und Veranstaltungen

Maya Burkhalter
Co-Präsidentin
Romandie

Barbara Lanthemann
Geschäftsführerin

Nadja Herz
Juristische Beraterin,
Mitarbeit Fachgruppe Politik

Sylvie Berrut
Leiterin Fachgruppe Santé
PluriELLE

Sylvia Bresson
Übersetzerin, Mitarbeit
Fachgruppe International

Dominique Graf
Redaktion, Übersetzung
Redaktorin LOSINFO

Brigitte Schüepp
Layout

Katharina Stalder
Übersetzerin für die LOSINFO
und verschiedene Texte

Hoang Anh Nguyen
Domain Informatik,
Homepage